
Risikomanagement im Auslandsgeschäft

Internationale Geschäfte sicher abschließen,
Forderungsausfälle vermeiden

Für Unternehmen und Firmenkundenbetreuer von Banken

von
Professor Dr. jur. Christoph Graf von Bernstorff

4., neu bearbeitete und erweiterte Auflage
2008



FRITZ KNAPP VERLAG · FRANKFURT AM MAIN

VORWORT

Risikomanagement ist heute zum alltäglichen Schlagwort geworden – Risiken finden sich allenthalben, wenn Unternehmen Geschäfte tätigen. Das Management von Risiken wird dabei überwiegend betriebswirtschaftlich oder operational verstanden.

Im vorliegenden Buch „Risikomanagement im Auslandsgeschäft“ ist der Ansatz ein anderer. Wer als *Unternehmer* Geschäfte tätigt, bewegt sich heutzutage zwangsläufig oft auch „international“, sei es mit den grenzüberschreitenden Geschäften selber oder aber dadurch, dass Instrumente internationaler Märkte (insbesondere des Euromarktes) genutzt und eingesetzt werden.

Hier liegt auch ein Grund dafür, dass das Thema zugleich auch für *Kreditinstitute* interessant ist: Banken sind nämlich nicht nur gefordert, den Unternehmenskunden in Themenstellungen des internationalen Unternehmensgeschäfts mit Risiko absichernden Dienstleistungen und Produkten zur Seite zu stehen, sondern gerade sie sind es auch, mit deren Hilfe Instrumente des Euromarktes überhaupt erst zum Einsatz gebracht werden können.

Das Buch folgt in seinem Aufbau der Praxis des Außenhandels: erörtert werden die Risiken, denen sich Unternehmen *vor, bei und nach* dem Geschäftsabschluss mit ausländischen Geschäftspartnern gegenüber sehen. Zugleich beschreiben die Kapitel dieses Buches nicht nur, mit welchen Maßnahmen und Instrumenten sich Unternehmen vor Risiken des Auslandsgeschäfts schützen können, sondern darüber hinaus auch, wie zugleich auch Ertragschancen gesteigert werden können.

Gemeinsam mit den neu bearbeiteten Werken *Vertragsgestaltung im Auslandsgeschäft* (6. Auflage 2007) und *Rechtsprobleme im Auslandsgeschäft* (5. Auflage 2006) liegen damit für die Bank-, Unternehmens- und Beratungspraxis nun insgesamt drei aufeinander aufbauende Werke vor, die die täglichen Problemstellungen des Auslandsgeschäfts praxisgerecht behandeln.

Bremen, im Frühjahr 2008

Dr. jur. Christoph Graf von Bernstorff

Rechtsanwalt in Bremen und
Professor für internationales Wirtschaftsrecht an der Hochschule Bremen

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Erster Teil: GRUNDLAGEN	1
1. Überblick	1
1.1 Das Auslandsgeschäft (Überblick)	3
1.2 Ausgangslage: Markt (I)	6
1.2.1 Rolle des deutschen Außenhandels – weltweit betrachtet	6
1.2.2 Sonderrolle des deutschen Wirtschaftsrechts weltweit .	7
1.2.3 Konsequenzen für das Unternehmensgeschäft	9
1.2.4 Konsequenzen für finanzierende Kreditinstitute	11
1.3 Ausgangslage: Markt (II)	13
1.3.1 Notwendigkeit des Forderungsmanagements	14
1.3.2 Grundproblematik deutscher Lieferanten	16
1.3.3 Grundproblematik der Geldforderungen	18
1.3.4 Rolle der Banken als Dienstleister	19
2. Typische Risikobereiche	23
2.1 Die Risikobereiche des Geschäfts	23
2.2 Wirtschaftssysteme	25
2.3 Rechtsordnungen	25
2.3.1 Überblick über die weltweiten Rechtsordnungen	26
2.3.2 Wesentliche Unterschiede (Überblick)	28
Zweiter Teil: RISIKOMANAGEMENT IM AUSLANDS- GESCHÄFT VOR VERTRAGSABSCHLUSS ..	31
3. Risiken des Marktes	32
3.1 Marktrisiken	32
3.2 Länderrisiko	34
3.2.1 Das politische Risiko	34
3.2.2 Das wirtschaftliche Risiko	37
3.2.3 Die Bewertung von Länderrisiken	38
3.2.4 Zukunftsprognose	42
3.2.5 Fremdbeurteilung	43

3.3	Weitere typische Risiken des Auslandsgeschäfts	48
3.3.1	Rechtsrisiko	48
3.3.2	Währungsrisiko	49
3.3.3	Transport- / Versandrisiko	50
3.4	Innerbetriebliche Risikobetrachtung	52
3.5	Informationen zum Auslandsgeschäft	53
3.5.1	Medien und Beratungsstelle	53
3.5.2	Staatliche Informationsangebote	54
3.5.3	Kammern und Verbände	56
3.5.4	EU-Beratungsstellen	57
3.5.5	Individuelle Recherche	57
4.	Schuldnerisiken	59
4.1	Informationsquellen	61
4.2	Auskunft aus dem Ausland	63
4.3	Unternehmensdaten	64
4.4	Unternehmensform	65
4.5	Unternehmenskennziffern	67
4.6	Sonstige Kriterien	69
4.7	Abschließende Beurteilung	70
5.	Risikostrategien vor Vertragsabschluss	71
5.1	Überblick	71
5.2	Risikomanagement bei Vertragsabschluss	71
5.3	Risikoverlagerung auf den Vertragspartner	73
5.4	Risikokompensation	74
5.5	Risikoverlagerung auf Dritte	74
6.	Risikomanagement vor Geschäftsabschluss	75
6.1	Grundlegende Aspekte des Risikomanagements	78
6.1.1	Nutzung der Informationsquellen	78
6.1.2	Struktur des Forderungsbestandes	79
6.1.3	Besonderheiten bei Lieferungen in das Ausland	81
6.2	Innerbetriebliche Risikobetrachtung	84
6.3	Einsatz der Vertriebseinheiten	89
6.3.1	Das Vertriebsdenken	89
6.3.2	Geschäftsabschlüsse durch den Vertrieb	90
6.3.3	Einsatzmöglichkeiten des Vertriebs im Forderungsmanagement	92

Dritter Teil: RISIKOMANAGEMENT BEI VERTRAGSABSCHLUSS	95
7. Risikoverminderung durch Vertragsgestaltung	95
7.1 Besonderheiten beim Geschäftsabschluss	97
7.1.1 Die Vertragssprache	98
7.1.2 Das Vertragsangebot	100
7.1.3 Die Vertragsannahme	101
7.1.4 Keine Annahmeerklärung	103
7.1.5 Allgemeine Geschäftsbedingungen	105
7.2 Risikovermeidung durch richtige Vertragsinhalte	108
7.2.1 Begrenzung des Preisrisikos	108
7.2.2 Risikobegrenzung durch Eigentumsvorbehalt	110
7.2.3 Risikoabsicherung durch richtige Lieferbedingungen ..	116
7.2.4 Risikoabsicherung durch weitere Bedingungen	123
7.2.5 Risikoabsicherung durch richtige Zahlungsbedingung .	129
7.2.6 Risikovermeidung durch Wahl eines bestimmten Rechts	138
7.2.7 Risikovermeidung durch Schiedsgerichtsvereinbarung .	142
8. Risikobegrenzung durch Sicherungsrechte	147
8.1 Forderungssicherung (Überblick)	147
8.2 Instrumente der Banken zur Zahlungssicherung	150
8.2.1 Einsatz eines Wechsels	150
8.2.2 Einsatz eines Akkreditivs	151
8.2.3 Einsatz einer Zahlungsgarantie der Käuferbank	153
8.3 Forderungsmanagement durch Forderungsverkauf	157
8.4 Forderungsmanagement durch Kreditsicherheiten	159
8.4.1 Bürgschaften und Garantien	160
8.4.2 Pfandrechte	161
8.5 Risikobegrenzung durch Einbeziehung von Kreditinstituten .	162
8.5.1 Rolle der Kreditinstitute	162
8.5.2 Risikobegrenzung durch Bankgarantien	163
8.5.3 Weitere Möglichkeiten der Kreditinstitute	165
8.6 Risikobegrenzung durch Einbeziehung von Kreditversicherungen	165
8.6.1 Die staatliche Versicherung	166
8.6.2 Private Versicherungen	166
8.6.3 Forderungsmanagement durch Versicherung	167

Vierter Teil: RISIKOMANAGEMENT NACH VERTRAGSABSCHLUSS	171
9. Die Absicherung von Preisrisiken	172
9.1 Preissicherungsgeschäfte	172
9.1.1 Warenbörsen	172
9.1.2 Bedeutung des Effektivmarktes	173
9.1.3 Warentermingeschäfte	174
9.1.4 Warenterminoptionen	174
9.2 Grenzen der Preissicherungsgeschäfte	175
9.2.1 Kassa- und Terminpreisentwicklung	175
9.2.2 Warenmenge und Warenqualität	175
9.3 Voraussetzungen für Preissicherungsgeschäfte	176
9.3.1 Festlegung der Warenbasis	176
9.3.2 Konsequenzen aus dem Unterschied zum Terminpreis	176
10. Risikomanagement durch innovative Instrumente	177
10.1 Optionen	178
10.1.1 Call Option und Put Option	179
10.1.2 Amerikanische und europäische Option	179
10.1.3 Verfalltag der Option	181
10.1.4 Basispreis	181
10.1.5 Optionspreis	181
10.1.6 Bewertung von Optionen	183
10.1.7 Optionsstrategien	184
10.1.8 Der Handel von Optionen	189
10.2 Financial Futures	191
10.2.1 Terminmärkte und Terminhandel	191
10.2.2 Futuresmärkte	193
10.2.3 Teilnehmer am Futuresmarkt	194
10.2.4 Grundgeschäftsarten	194
10.2.5 Abwicklung der Futuregeschäfte	195
10.3 Swaps	196
10.3.1 Begriff des Swap	197
10.3.2 Marktteilnehmer	197
10.3.3 Vorteile des Swaps	198
10.3.4 Risiken im Swapgeschäft	200

Fünfter Teil: RISIKOMANAGEMENT DURCH ZINSINSTRUMENTE	205
11. Methoden der Absicherung von Zinsänderungsrisiken	205
12. Zinsswaps	207
12.1 Definition	207
12.2 Vorteile des Zinsswaps	209
12.3 Risiken von Zinsswaps	211
12.4 Arten von Zinsswaps	212
12.5 Swapderivate	213
12.6 Weitere Anwendungsbereiche für Zinsswaps	217
12.7 Strategien mit Zinsswaps	218
13. Zinsoptionen	220
13.1 Grundlagen	220
13.2 Rechte und Pflichten in einer Option	220
13.3 Positionen des Optionsinhabers	221
13.4 Vorteil der Zinsoption	222
13.5 Kosten der Zinsoption	222
14. Zinsfutures	224
14.1 Wesen der Zinsfutures	224
14.2 Future-Kontrakte	225
14.3 Einsatz von Zinsfutures-Kontrakten	226
14.3.1 Trading	227
14.3.2 Hedging	228
14.3.3 Arbitrage	228
14.3.4 Zinsfuture anstelle eines Zinsswap	229
14.4 Zinsfuture-Kontrakte	231
14.5 Kosten des Zinsfuture	232
14.5.1 Fair Value	232
14.5.2 Basis	233
14.5.3 Carry Basis	233
14.5.4 Kostenberechnung eines Future	234
14.6 Abrechnungsverfahren	234
14.7 Beispiele für die Berechnung der Futures	235
14.7.1 Absicherung von Geldmarktanlagen	235
14.7.2 Absicherung von Kreditaufnahmen	236

15. Forward Rate Agreements	237
15.1 Grundlagen	238
15.2 Definition des Forward Rate Agreement	239
15.3 Anwendungsbereich	240
15.3.1 Anwendungsstrategien	241
15.3.2 Voraussetzungen	241
15.4 Ablauf eines Forward Rate Agreement	242
15.5 Vorteile eines Forward Rate Agreement	243
16. Zinscaps, Zinsfloors, Zinscollars	244
16.1 Definitionen	244
16.1.1 Zinscap	244
16.1.2 Zinsfloor	245
16.1.3 Zinscollar	246
16.2 Capvarianten	247
16.2.1 Zero Cost Collar	247
16.2.2 Stripped Caps	248
16.2.3 Maßgeschneiderte Caps	248
16.2.4 Corridor	249
16.2.5 Weitere Cap-Varianten	249
16.3 Vorteile der Zinsbegrenzungsvereinbarungen	250
16.4 Ablauf eines Zinscap	251
 Sechster Teil: RISIKOMANAGEMENT DURCH KURSSICHERUNGSMITTEL ...	253
17. Methoden zur Wechselkursicherung	253
17.1 Grundbegriffe	254
17.1.1 Devisen	254
17.1.2 Wechselkurs	254
17.1.3 Konvertibilität	255
17.1.4 Geldkurs / Briefkurs	256
17.1.5 Währungsrisiko	256
17.1.6 Devisenhandel	257
17.1.7 Referenzkurse	258
17.1.8 Kursbildung an den Devisenmärkten	259
17.1.9 Vorbereitende Aufgaben auf Seiten der Banken	261

17.2	Das Devisenrecht	263
17.3	Risiken im Devisenhandel	263
17.3.1	Das Wechselkursrisiko	264
17.3.2	Das Swapsatzrisiko	264
17.3.3	Das Erfüllungsrisiko	265
17.3.4	Das Transferrisiko	265
17.4	Instrumente zur Absicherung von Währungsrisiken	266
17.4.1	Devisenkassageschäft	266
17.4.2	Devisentermingeschäft	267
17.4.3	Devisenoption	267
17.5	Währungsswaps	275
17.5.1	Begriff des Währungsswap	275
17.5.2	Abgrenzung zum Devisenswap	276
17.5.3	Synthetischer Devisenswap	277
17.5.4	Sonderformen des Devisenswap	277
17.5.5	Einsatzmöglichkeiten des Währungsswap	278
17.6	Weitere Möglichkeiten der Absicherung von Währungsrisiken	281
17.6.1	Währungsklausel im Vertrag	281
17.6.2	Negoziierung von Dokumenten	282
17.6.3	Forfaitierung	282
18.	Neuer Rechtsrahmen für Finanztermingeschäfte (MIFID und FRUG)	283
18.1	Gesetzliche Änderungen für Termingeschäfte	285
18.2	Termingeschäfte nach § 2 Abs. 2 WpHG	286
18.3	Neuregelung der Bank-Pflichten nach FRUG	286
18.3.1	Erkundungspflicht	287
18.3.2	Geeignetheitstest	287
18.3.3	Informationspflicht	288
18.3.4	Weitere Neuerungen seit 1. November 2007	288
Siebter Teil: EXKURS: FINANZDIENSTLEISTUNGEN DES EUROMARKTES		
19.	Entwicklungen im Euromarkt	291
19.1	Die Securitisation	292
19.1.1	Entstehung der Securitisation	292
19.1.2	Desintermediation	293

19.1.3	Marktzugang	293
19.1.4	Vorteile der Securitisation	296
19.2	Innovationen im Eurogeldmarkt – Euronotes	296
19.2.1	Besonderheiten der Euronotes	296
19.2.2	Vorteile der Euronotes	297
20.	Euro Certificates of Deposit	298
20.1	Merkmale des CD	298
20.2	Verzinsung	299
20.3	Weiterentwicklung des CD	299
20.4	Anwendungsbereich des Euro CD	300
20.5	Vorteile von Euro Certificates of Deposit	301
20.6	Floating Rate Certificate of Deposit	302
21.	Euro Commercial Papers	303
21.1	Commercial Papers im US- Markt	303
21.2	Wesen der Commercial Papers	303
21.3	Platzierung am Markt	305
21.4	Euro Commercial Papers	305
21.5	Bedeutung der Euro Commercial Papers für die Marktteilnehmer	306
21.5.1	Emittent	306
21.5.2	Investoren	306
21.5.3	Händler	306
22.	Weitere Instrumente des Geldmarktes	307
22.1	Treasury Bills	307
22.2	Repurchase Agreements	308
22.2.1	Definition	308
22.2.2	Reverse Repo	308
23.	Die Wertpapierleihe	309
23.1	Definition	309
23.2	Hintergrund der Wertpapierleihe	310
23.2.1	Rechtzeitige Lieferung	310
23.2.2	Risikobegrenzung	311
23.2.3	Wertpapierleihe und Arbitrage	311
23.3	Internationale Wertpapierleihe	312
24.	Asset Backed Securities	313
24.1	Begriffsbestimmung	313
24.2	Voraussetzungen	314

24.2.1 Geeignete Aktiva	314
24.2.2 Rating	314
24.3 Vorteile der Asset Backed Securities	316
24.4 Kosten	316
25. Asset Securitisation	317
25.1 Definition	317
25.2 Anwendungsbereich	317
26. American Depositary Receipts (ADR)	318
26.1 Entwicklung	318
26.2 Definition	319
26.3 Übertragung	319
26.4 Anwendbarkeit der ADR	320
26.4.1 Sponsored ADR	320
26.4.2 Un-sponsored ADR	320
26.5 Bedeutung für Marktteilnehmer	320

Achter Teil: RISIKOMANAGEMENT MIT HILFE VON VERSICHERUNGEN

27. Kreditversicherungen	321
27.1 Staatliche und private Kreditversicherungen	322
27.2 Staatliche Kreditversicherungen	322
27.3 Private Kreditversicherungen	323
27.4 Versicherte Risiken	323
27.5 Gedeckte Risikozeiträume	325
28. Überblick über die Deckungsformen	325
28.1 Absicherung von Fabrikationsrisiken	326
28.1.1 Versicherte Risiken	326
28.1.2 Garantiefall	326
28.1.3 Entschädigung	327
28.2 Absicherung von Ausfuhrisiken	328
28.2.1 Die Ausfuhrgarantie	329
28.2.2 Einzeldeckung	332
28.2.3 Revolvierende Deckung	333
28.2.4 Ausfuhr-Pauschal-Deckung	333
28.3 Absicherung gebundener Finanzkredite	334
28.4 Kosten der Versicherung	337

Anhang	339
Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte	340
Zinsswap-Vertrag (Einzelabschluss)	350
Zins- und Währungsswap-Vertrag (fest / variabel)	353
Zins- und Währungsswap-Vertrag (fest / fest)	357
Zins- und Währungsswap-Vertrag (variabel / variabel)	360
Cap-Vertrag	364
Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland	367
Ausgewählte Fachbegriffe der Finanzinnovationen	374
Sachregister	379